Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 33 (1907)
Heft: 33

Artikel: Quartaner-Liebe
Autor: Beetschen, Alfred
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-440896

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Quartaner-Liebe.

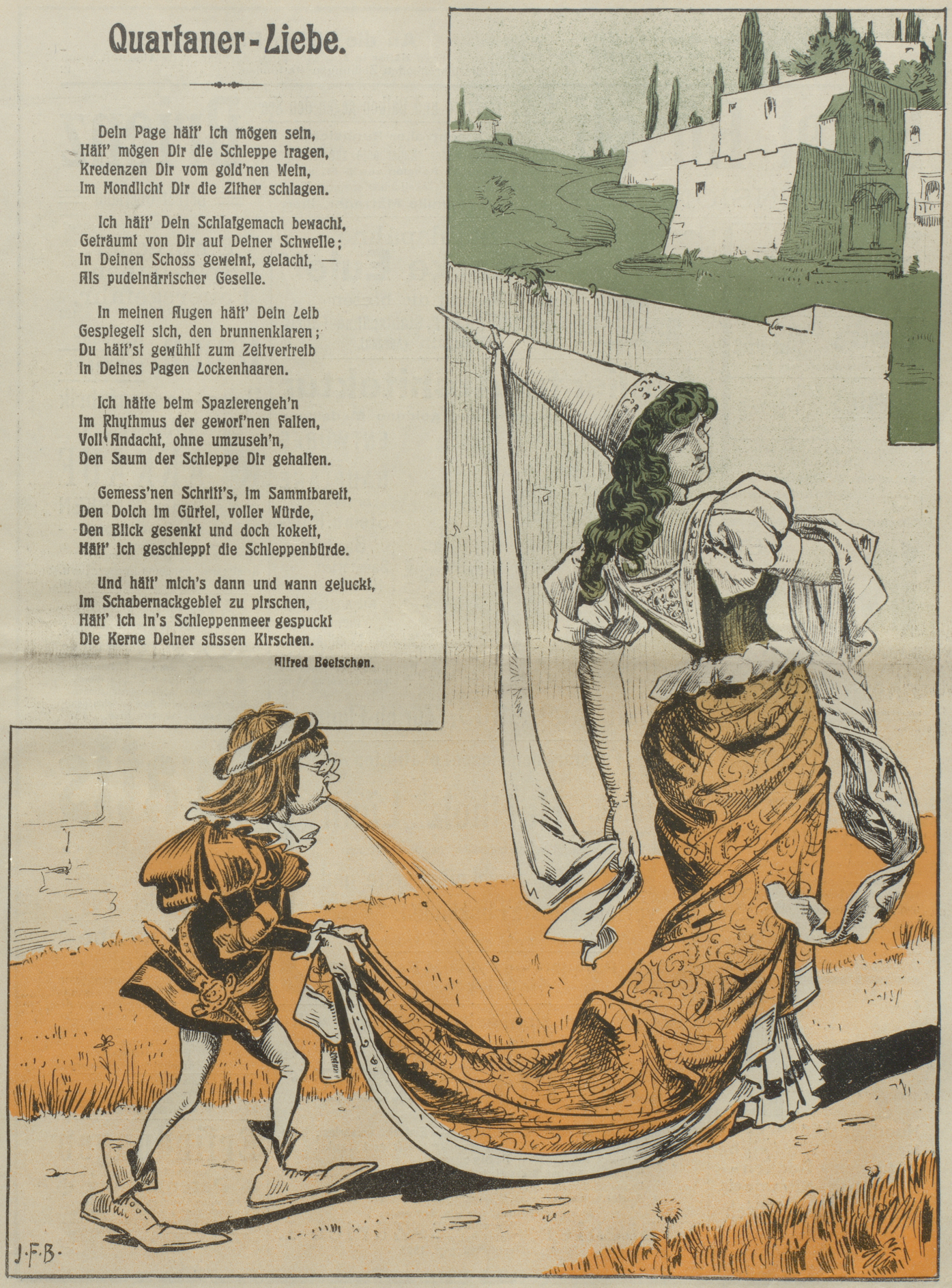
Dein Page hätt' ich mögen sein,
Hätt' mögen Dir die Schleppe tragen,
Kredenzen Dir vom gold'nen Wein,
Im Mondlicht Dir die Zither schlagen.

Ich hätt' Dein Schlafgemach bewacht,
Geträumt von Dir auf Deiner Schwelle;
In Deinen Schoss geweint, gelacht, —
Als pudelnärrischer Geselle.

In meinen Augen hätt' Dein Leib
Gespiegelt sich, den brunnenklaren;
Du hätt'st gewühlt zum Zeitvertreib
In Deines Pagen Lockenhaaren.

Ich hätte beim Spazierengeh'n
Im Rhythmus der gewort'nen Falten,
Voll Andacht, ohne umzuseh'n,
Den Saum der Schleppe Dir gehalten.

Gemess'nen Schritt's, im Sammtbarett,
Den Dolch im Gürtel, voller Würde,
Den Blick gesenkt und doch kokett,
Hätt' ich geschleppt die Schleppenbürde.

Und hätt' mich's dann und wann gejuckt,
Im Schabernackgebiet zu pirschen,
Hätt' ich in's Schleppenmeer gespuckt
Die Kerne Deiner süssen Kirschen.

Alfred Beetschen.